

52sten Lotterie an die 15,000 Reichsthaler gewonnen habe!"

"Ach, das ist Schade!" — seufzte Lydchen, die Hände treuherzig zusammenschlagend.

"Daß es nicht mehr ist?" — frag der Magister mißverstehend: — "Freilich, freilich. Indesß ist's doch ein hübscher Anfang zu der Wirthschaft!"

"Wirthschaft? Wollen Sie denn einen Bierschank anlegen?"

"Einen Bierschank? Welche captiose Frage, reizende Chrysalis! Ich, einen Bierschank? Gott bewahre! Nein, heurathen, heurathen will Dero devotester Diener!" — Er schien ihre Hand fassen zu wollen.

"Pfui!" — schrie Chrysalide, ihre Hand schnell auf den Rücken haltend: — "Was kriecht Ihnen denn da für häßliches Geschmeiß auf dem Armel?"

"Verzweifelt!" — rief Siebelbein: — "da ist mir wohl gar meine Schachtel aufgegangen; — warte, warte!" — Er nahm eine große Spinne vom Arme. — "Dies hier ist ein schönes Exemplar der *Aranea diadema*. Die da" — er haschte auf der Weste, — "ist die kleine Schwalbenlaus, *Hippobosca avicularis Linnæi*."

"Na, Du alter Tausendf." — donnerte jetzt der Major Spaltekopf in's Zimmer: — "bist Du denn endlich von Deinem Streifcommando zurück? Schon vor einer Stunde recognoscirte ich Deine Position; aber da flankirte so ein junger, schöner Kerl, mit schwarzem Lockenkopf und Feuer-Augen vor Deiner Fronte herum, und sah mich an, als wolle er mich zu Pulver brennen."

"Guten Abend!" unterbrach den Major der eintretende Doktor, und der hinterherstampfende Heegerenter rief: "Ist denn der alte Fuchs wieder zu Baue gefahren? — Ih, da steht ja auch schon Siebelbein! Mein Seel', Magister, 's ist ewig Schade, daß Du kein Dachshund geworden bist. Mit den krummen Länsten da müßtest Du perfekt kriechen können!"

Alle lachten; Siebelbein ausgenommen, der giftige Blicke auf den plumpschmerzenden Weidmann schob.

"Still! still, Ihr alten Junggesellen!" — gebot der Hofrath scherzhaft: — "Respekt vor meinem Amanuensis Siebelbein! Wie ihr ihn hier seht, hat er in der gestrigen, letzten Ziehung seine 15,000 Thaler gewonnen."

Alle schrien vor Verwunderung auf und jeder wünschte nach seiner Weise Glück.

"Pox Bomben und Granaten!" — rief der Major: — "da wir fünf alte Schulcameraden und uns gerade heut' so zusammen finden, und Siebelbein einen solchen brillanten Coup de Main gemacht hat, sollte er uns heut einen Punsch geben. Darauf schläft man herrlich, und ich habe morgen einen starken Marsch vor, zu dem ich derbe Kräfte sammeln muß!"

"Ha, ha!" — kicherte der apfelgrüne Magister: — "Courage brauchte ich freilich in den nächsten Tagen auch, — wenn nur die theuern Colonialprodukte —"

"Schäm' Dich, Erdstoh!" brummte der Heegerenter: — hast so 'nen kapitalen Fang gethan und bist so flüzig. Aber rücke nur heraus, denn wir kommen nicht wieder so jung zusammen. Dazu will ich mir eine feste Handtrinken, denn ich gedenke, nächstens einen Nagelschuß zu thun."

"Wir legen zusammen!" — rief der Doktor.

"Seyd Ihr nicht Narren!" — lachte Sonnenwald: — "den armen Siebelbein zu martern. — Sagt's grad' heraus, wenn Ihr Punsch trinken wollt. — Lydchen, besorge das Nöthige!"

"Gleich, Väterchen. Aber ich habe ganz vergessen, Ihnen zu sagen, daß ein junger Mann da war und nach Ihnen fragte. Er will auch wiederkommen."

"So? Nun, hat er sich nicht genannt."

"Ach ja, aber das klang so wunderbarlich — Hiß — Hister —"

"Hister?" — lachte der Hofrath: — "Am End' wohl gar Hister Brunneus?"

"Wahrhaftig, Väterchen, Sie haben es errathen, so hieß er!"

(Die Fortsetzung folgt.)

C h a r a d e.

Die erste rauscht durch reiche Wiesen,
Von manchem Dichter hoch gepriesen;
Die zweite, im Ganzen oft vergeben,
Kommt zweimal vor in jedem Leben.
Frau Eva war die erste dritte.
Das Ganze milderte die Sitte,
Die Freiheit ist in ihm gefunden,
Allein die Noth hält's gebunden.